



**Veranstaltungen der Justus-Möser-Gesellschaft**

Montag, 11. Mai 2026, 19 Uhr  
**Justus Möser und Melle**  
Vortrag von Martin Siemsen  
Alte Posthalterei, Melle, Hafenstr. 17, Melle-Mitte  
(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Heimatverein Melle)

Samstag, 30. Mai 2026, 14 Uhr  
**Jenny von Voigts und ihr Freundeskreis – Spuren auf dem Hase- und Johannisfriedhof**  
Leitung: Ernst Kosche  
Treffpunkt: Hasefriedhof, Kapelle (Gemeinsame Veranstaltung mit dem Förderkreis Hasefriedhof-Johannisfriedhof)

Freitag, 5. Juni 2026, 19 Uhr  
**Justus Möser – Goethes Garant des „Tüchtigen“ im „großen Hospital“ der Welt**  
Vortrag von Manfred Osten  
St. Katharinen (Steinwerk) (Gemeinsame Veranstaltung mit der Sievert-Stiftung)

Samstag, 6. Juni 2026, 16 Uhr  
**„Eine Rose für die Dichter“**  
Gedenkveranstaltung mit Rezitation an den Grabstellen von Justus Möser's Tochter Jenny von Voigts und anderen Osnabrücker Autoren und Autorinnen  
Treffpunkt: Hasefriedhof, Kapelle (Gemeinsame Veranstaltung mit der Erich Maria Remarque Gesellschaft)

Samstag, 15. August 2026, 16 Uhr  
**Rundgang durch Osnabrück auf den Spuren Justus Möser's**  
Führung: Martin Siemsen  
Treffpunkt: Möser-Denkmal auf der Großen Domsfreiheit

Dienstag, 2. September 2026, 17-17.45 Uhr  
**Besichtigung der Justus-Möser-Dokumentationsstelle**  
Führung: Martin Siemsen  
Treffpunkt: Kolpingstr. 7 (Haupteingang), 49074 Osnabrück

**Anmeldung / Teilnahmegebühren**

Zu allen Veranstaltungen des Historischen Vereins ist eine Anmeldung – schriftlich oder telefonisch unter folgenden Adressen – zwingend erforderlich:  
Historischer Verein Osnabrück, Schloßstr. 29, 49074 Osnabrück  
E-Mail: [info@historischer-verein-osnabrueck.de](mailto:info@historischer-verein-osnabrueck.de)  
Telefon: 0541 3316214  
Teilnahmegebühren überweisen Sie bitte auf folgendes Konto: IBAN DE22 2655 0105 0000 2126 13  
Homepage: [www.historischer-verein-osnabrueck.de](http://www.historischer-verein-osnabrueck.de)  
Osnabrücker Geschichtsblog: <https://hvos.hypothesen.org/>

Samstag, 22. August 2026, 9-17 Uhr  
**Mühlenexkursion in die Grafschaft Bentheim**

Ausgangspunkt unserer diesjährigen Mühlenexkursion in die Grafschaft Bentheim ist die historische Wassermühle an der Dinkel in Lage, deren Standort erstmals 1270 urkundlich erwähnt wurde. Hier erfahren Sie Wissenswertes zu Mahl- und Ölmühlen, Pachtverträgen und den Konflikten um das geringe Gefälle der Dinkel.

Weiter geht es zum Gildehäuser Berg, wo die steinernen Windmühlen – Ostmühle (1750) und der Turmstumpf der Westmühle (1720) – aus lokalem Sandstein dominieren.

Im Anschluss an eine Mittagspause in einem regionalen Restaurant besuchen wir die Galeriholländermühle in Veldhausen, Nachfolgerin einer Bockwindmühle, mit zwei Mahlgängen für Brotgetreide und Malz.

Unterwegs erläutern wir die Landschaftsform der Niedergrafschaft, das Netz von Entwässerungsgräben und die Bedeutung von Dinkel und Vechte.

Treffpunkt: Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Osnabrück, Schloßstr. 29, 9 Uhr  
Kosten: 25,00 €  
Anmeldeschluss: 12. August 2026  
Leitung: Rüdiger Wormuth und Thomas Brakmann

Donnerstag, 10. September 2026, 18-19.30 Uhr  
**Besuch des Kreimer-Selberg-Museums in Holzhausen**

Das Kreimer-Selberg-Museum bewahrt auf über 400m<sup>2</sup> die Geschichte der Region. Es ist die jüngste barrierefreie Gründung eines Museums im Osnabrücker Land und ein herausragendes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements.

Schwerpunkt der Ausstellung ist die Industriegeschichte der Region, speziell des Hüttenwerks und des Bergbaus im Hüggel.

Für umfangreiche Aus- und Umbauarbeiten gelang es eine Million Euro einzuwerben, um das ursprünglich am 1. Juli 2021 eröffnete Museum als neu konzipiertes „Themenhaus der Regionalgeschichte“ nun mit einer erweiterten Ausstellungsfläche – unter anderem für Sonderausstellungen – seit Ende Januar des Jahres auch behindertengerecht präsentieren zu können.

Treffpunkt: Sutthausen Str. 6, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen  
Eintritt frei, Spenden erbeten  
Anmeldeschluss: 31. August 2026  
Führung: Frau Elisabeth Kreimer-Selberg

Mittwoch/Donnerstag, 23./24. September 2026, 17 Uhr  
**Führungen durch die Osnabrücker Neustadt**

Mittwoch, 23. September:  
Auf den verborgenen Spuren der „alten“ Neustadt

Um das Jahr 1240 wurde im Süden von Osnabrück eine zweite Stadt gegründet – die Neustadt. Auch nach der Vereinigung mit der Altstadt im Jahr 1307 spielte sie ihre eigene Rolle in der Gesamtstadt Osnabrück. Karsten Igel begibt sich auf eine Spurensuche, um anhand von Relikten im heutigen Stadtbild ein gutes halbes Jahrtausend Geschichte der alten Neustadt aufleben zu lassen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Gedankenaustausch im Unikeller

Donnerstag, 24. September:  
Unterwegs in der „neuen“ Neustadt

Entlang an Spuren der beginnenden Industrialisierung setzt Rose Scholl den Rundgang fort und erläutert, wie nah „gehobenes Wohnen“ und Industrieanlagen im 19. Jahrhundert beieinander lagen. Sie zeigt auch, wie sich Wiederaufbaukonzepte und städtebauliche Planungen der 1950er Jahre auf das heutige Stadtbild auswirkten und teils kuriose Spuren hinterließen. Der Rundgang endet um 18.30 Uhr an der Weinstube Jodocus, wo die Möglichkeit zur Einkehr besteht.

Beide Führungen sind kostenfrei.  
Treffpunkt: Ständebrunnen auf der Johannisfreiheit  
Anmeldeschluss: 14. September 2026



Samstag, 9. Mai 2026, 10.30-17 Uhr  
**Textile Schätze – Handwerkertradition und Archäologie**  
 Werkstatt Torlage, Tuchmacher Museum Bramsche  
 und Museum Varusschlacht in Kalkriese

Nachdem die Tuchmacherinnung ihre Produktionsstätte, das heutige Tuchmacher Museum, Anfang der 1970er Jahre aufgegeben hatte, endete die lange Tradition der Tuchherstellung in Bramsche. Eine Ausnahme bildete die Werkstatt der Familie Torlage. Bis heute ist das Wohn- und Arbeitshaus am Otterkamp, 1922 erbaut und 1946 um eine Weberei erweitert, unverändert und bewahrte seine ursprüngliche Atmosphäre. Neben der Besichtigung der Werkstatt Torlage steht auch ein kurzer Besuch des Tuchmacher Museums auf dem Programm.

Nach einer Mittagspause im Museum Varusschlacht wird dort die Sonderausstellung „Verlorene Krieger – Germanen zwischen Macht und Mythos“ im Rahmen einer Führung besichtigt. Die einzigartige Ausstellung präsentiert mehr als 1.000 hochkarätige Objekte aus der Sammlung des Archäologischen Landesmuseums Schloss Gottorf, darunter Waffen, Ausrüstungsstücke, Alltagsgegenstände und einige außergewöhnliche Textilien aus Wolle.

Die Funde stammen aus dem Thorsberger Moor und dem Nydam Moor, wo sie zwischen dem 2. und 5. Jahrhundert niedergelegt wurden.

Treffpunkt: Werkstatt Torlage (eigene Anfahrt, genaue Adresse und weitere Informationen bei Anmeldung)  
 Kosten: 15 Euro, Anmeldeschluss: 30. April 2026  
 Leitung: Ulrike Hindersmann und Ilka Thörner

Sonntag, 7. Juni 2026, 14-17 Uhr  
**Wulfs Erbe – Eine Hofgeschichte zwischen Leibeigenschaft und „Bauernbefreiung“**

Am 23. Februar 1837 unterschrieb Kolon Franz Wulf seinen Ablösungsvertrag. Damit endete für den Voll-erben in der Bauerschaft Lechtingen die Jahrhunderte währende Leibeigenschaft. Anhand der Geschichte des Bauernhofes vom 14. Jahrhundert bis zu seiner Ablösung im 19. Jahrhundert werden die Strukturen und Auswirkungen der Leibeigenschaft in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ständegesellschaft exemplarisch vorgestellt.

Dem kurzweiligen Vortrag auf der Deele des Hofes Wulf/Grothaus folgt ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Tee und Kuchen. Abschließend werden auf einem Spaziergang die Dimensionen der zugehörigen Ländereien im Jahre 1785 gemeinsam erkundet.

Treffpunkt: Hof Grothaus, Zum Gruthügel 18, 49134 Wallenhorst-Lechtingen  
 Verzehrkosten: 5 Euro  
 Anmeldeschluss: 18. Mai 2026  
 Leitung: Thorsten Heese

Donnerstag, 25. Juni 2026, 16 Uhr  
**History Trail - Auf den Spuren der NS-Zeit rund um das Stadion an der Bremer Brücke**

Der digitale Stadtteilrundgang verknüpft historische Orte mit Lebenswelten und Biografien junger Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus. Er entstand im Rahmen des Projekts „Dem Vergessen die rote Karte zeigen – Wege des Erinnerns schaffen.“ In diesem Projekt arbeiteten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12 des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums Osnabrück gemeinsam mit dem VfL-Fanprojekt die NS-Geschichte ausgewählter Orte im Stadtteil Schinkel auf. Unterstützung erhielten sie dabei vom VfL-Bündnis „Tradition lebt von Erinnerung“.

Ausgehend vom Stadion an der Bremer Brücke entstand so ein Stadtteilrundgang, der anhand von historischen Orten speziell die Situation von Jugendlichen während der Zeit des Nationalsozialismus in den Blick nimmt.

Der Fußball hat ebenfalls eine NS-Geschichte. Er war damals schon ein Ort der Begegnung und der Ausgrenzung. Der Startpunkt am Stadion des VfL Osnabrück nimmt darauf Bezug und leitet den Rundgang ein.

Das Projekt will Erinnerung lebendig halten – vor Ort, greifbar und persönlich.

Treffpunkt: Stadion an der Bremer Brücke, vor dem VIP-Eingang, Dauer: ca. 1 ½ Stunden, kostenfrei  
 Anmeldeschluss: 15. Juni 2026  
 Leitung: Mona Weber und Tina Schröter

Samstag, 4. Juli 2026, 15-17 Uhr  
**Führung durch den Silbersee-Steinbruch und den Besucherstollen am Hüggel**

Eine Wattwanderung ist eine feine Sache. Die wenigsten kämen aber wohl auf die Idee, dazu in den Teutoburger Wald zu reisen. Dabei bietet ein Ausflug in das Mittelgebirgs-Watt Sichtweisen, die man an der Nordsee vergebens sucht.

Bei einer Wattwanderung im Hüggel bei Hasbergen hat man die Gelegenheit, sich den Küstenboden auch mal von unten anzuschauen. Möglich ist das nur, weil dieses Watt satte 240 Millionen Jahre alt und zwischenzeitlich zu festem Gestein geworden ist. Ein 250 Meter langer Stollen, der am Grunde eines Steinbruches zwischen die Gesteinsschichten führt, erlaubt die ungewohnte Perspektive. Die Spuren von Krebsen, Wattwürmern und sogar Fußabdrücke von Vorläufern der Dinosaurier können Besucher hier entdecken.

Bitte achten Sie bei der Führung auf festes Schuhwerk und bringen Sie eine Taschenlampe und eine Jacke mit, da es im Stollen um die 8°C sind.

Bei Nichtbegehbarkeit des Stollens infolge eines Wassereintruchs muss die Führung entfallen.

Treffpunkt: Parkplatz am Gasthaus Jägerberg, Zum Jägerberg 40, 49170 Hagen a.T.W.  
 Kosten: 15 Euro  
 Anmeldeschluss: 22. Juni 2026  
 Leitung: TERRA.vita, Thomas Brakmann

Mittwoch, 19. August 2026, 16-18 Uhr  
**Van den Yoden. Judentum im spätmittelalterlichen Osnabrück (1260–1430) Führung durch die Sonderausstellung im Museumsquartier Osnabrück**

2026 jährt sich das Ende der ersten jüdischen Gemeinde(n) in Osnabrück zum 600. Mal. Knapp zwei Jahrhunderte lang lebten jüdische Familien zusammen mit der christlichen Mehrheitsgesellschaft in einem von sozialen Spannungen und religiösen Konflikten geprägten Nebeneinander. Antijudaismus war Alltag.

1309 vom Osnabrücker Bischof offiziell für den Geldverleih in die Stadt geholt, wurden die jüdischen Menschen während des Pestpogroms von 1350 von der christlichen Nachbarschaft brutal ermordet. Nur wenige Jahre später entstand in der Neustadt eine neue jüdische Gemeinde. Nach der faktischen Aufhebung des Zinsverbotes für Christen wurden Juden als Geldgeber verdrängt. 1426 endete die erste Epoche jüdischer Sesshaftigkeit in der Stadt mit letzten Steuerzahlungen.

In der Ausstellung erinnern kostbare mittelalterliche Originale an diese Phase Osnabrücker Wirtschafts-, Religions- und Migrationsgeschichte. Am lokalen Beispiel werden die über Jahrhunderte tradierten anti-judaistischen Wurzeln des Antisemitismus sichtbar.

Treffpunkt: Museumsquartier Osnabrück  
 Kosten: 10 Euro  
 Anmeldeschluss: 10. August 2026  
 Führung: Thorsten Heese